

## **MeetDrWatson, SmartCheck 2012, Thema Führungskräftekonferenz**

Als Follow up zur Statusanalyse Führungskräftekommunikation 2011 wurden folgende Fragen an die DAX30-Unternehmen gestellt (Unternehmenskommunikation/HR):

- 1. Findet eine jährliche Führungskräftekonferenz (top level) statt: ja/nein/anderer Rhythmus?**
- 2. Sie wird verantwortlich realisiert von: Unternehmenskommunikation/HR/andere Abteilung/extern?**
- 3. Diskussionen und Ergebnisse dieser Konferenz sind: vertraulich/werden exklusiv kommuniziert/intern breit kommuniziert?**
- 4. Die Konferenz initiiert Projekte oder strategische Modifikationen: ja/nein/nicht notwendig?**

Der Rücklauf der Befragung vom 2. bis 25.10.2012 betrug rd. 47 Prozent (14 von 30).

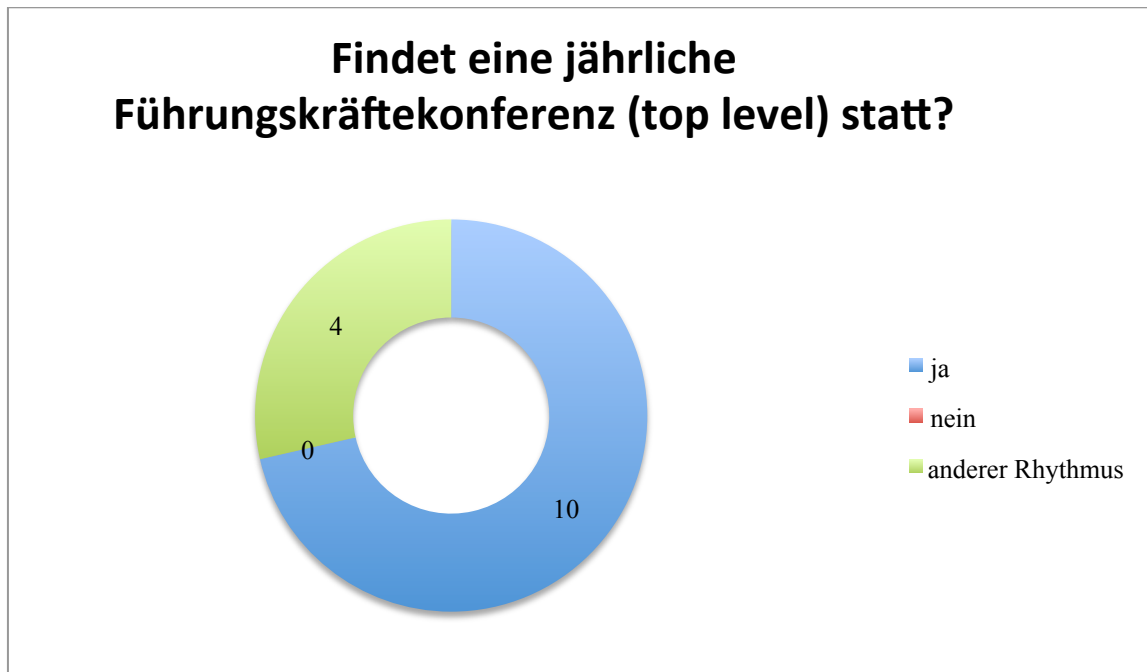
### **Management Summary:**

**Der SmartCheck beleuchtet in nuce ein aktuelles Thema, vertiefende Erkenntnisse sind hierbei einem größeren Befragungsformat vorbehalten. Der SmartCheck zum Thema Führungskräftekonferenz lässt sich in vier Erkenntnissen zusammenfassen:**

- 1. Das Instrument Führungskräftekonferenz wird von den meisten DAX30-Unternehmen routiniert eingesetzt und hat einen hohen Stellenwert.**
- 2. Die Konferenz wird im Wesentlichen als kommunikative Aufgabe verstanden, auch wenn HR-Motive, Incentive- und strategische Aspekte eine Rolle spielen.**
- 3. Es findet überwiegend ein Transfer von der Konferenz ins Unternehmen statt. Es scheint so, als sei in dieser Hinsicht die Transparenz in den letzten Jahren gestiegen.**
- 4. Es sieht so aus, als hätte die Führungskräftekonferenz durchaus Laborcharakter. Sie wird vielfach - wenn auch heterogen - dazu genutzt, Projekte zu initiieren. Ein Trend scheint dabei die Einbeziehung von Führungskräften in die Planung und Durchführung der Konferenz zu sein.**

Die Ergebnisse:

1. Findet eine jährliche Führungskräftekonferenz (top level) statt: ja/nein/anderer Rhythmus?



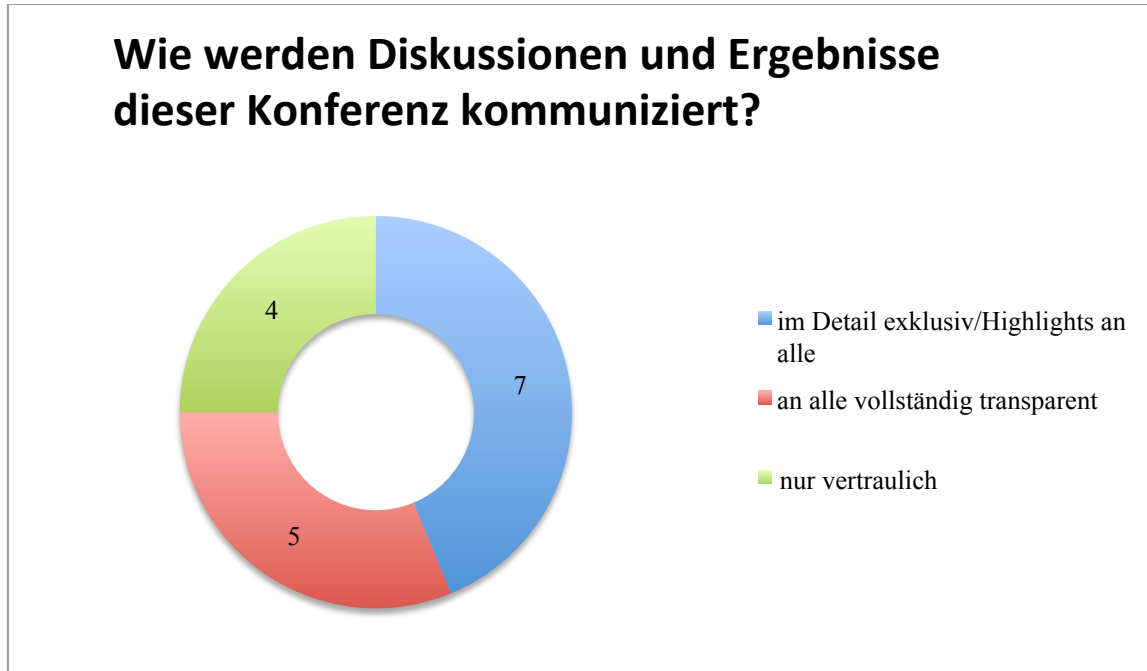
Das Ergebnis zeigt, dass das Instrument Führungskräftekonferenz etabliert ist und mit hoher Übereinstimmung genutzt wird. Für die „anderen“ Formate sind zwei Gründe ausschlaggebend: 1. Es gibt Organisationen, die mehrmals im Jahr, andere, die in größeren Zeitabständen ihre Konferenz abhalten. Dies hängt von den Gegebenheiten insgesamt und den aktuellen Bedingungen im Unternehmen ab, durchaus wird der Turnus auch von Zeit zu Zeit verändert.

2. Sie wird verantwortlich realisiert von: Unternehmenskommunikation/HR/  
andere Abteilung/extern?



Auch hier ist das Ergebnis eindeutig: die meisten DAX30-Unternehmen vertrauen die Realisation der Konferenz der Unternehmenskommunikation an, daneben findet sich Human Resources in der Verantwortung. Das Event hat offenbar eine so überragende Bedeutung, dass keine externen Dienstleister beauftragt werden (nicht Thema waren Veranstaltungstechnik, Moderation etc.). In Sonderfällen übernimmt das Vorstandsbüro, zusammen mit externen Dienstleistern, der Strategie- oder der Marketingbereich. Zumeist findet allerdings, insbesondere zwischen Unternehmenskommunikation und Human Resources eine enge Zusammenarbeit statt, nicht nur im Planerischen und der Organisation, sondern auch in puncto Themen. Ein Trend lässt sich bei der Einbindung von Führungskräften, insbesondere jüngeren High Potentials feststellen, aber auch regionale Rekrutierungen bei global agierenden Unternehmen sind zu verzeichnen.

**3. Diskussionen und Ergebnisse dieser Konferenz sind: vertraulich/werden exklusiv kommuniziert/intern breit kommuniziert?**



Eine heterogene Situation findet sich bei der Kommunikation über die Führungskräftekonferenz. Zwar wird die Praxis, ausgewählte Inhalte an die gesamte Mitarbeiterschaft zu kommunizieren von der Hälfte der antwortenden Unternehmen bestätigt. Allerdings gilt es zu berücksichtigen, dass ein zum Teil komplexes Geflecht von speziellen Events, beispielsweise Budget-Workshops oder Strategie-Klausuren, das Ergebnis relativiert. Immerhin fällt mit lediglich zwei Nennungen die ausschließliche Vertraulichkeit gering aus, fünf Unternehmen bevorzugen eine vollständige Transparenz der Führungskräftekonferenz – mit der bereits genannten Einschränkung. Spannend dürfte hier die Analyse im Detail sein, was wie und von wem kommuniziert wird.

**4. Die Konferenz initiiert Projekte oder strategische Modifikationen: ja/nein/nicht notwendig?**



Auch die Antworten auf die letzte Frage sind nur scheinbar eindeutig. Zwar geben 9 von 14 Unternehmen an, dass durch die Konferenz Projekte initiiert werden sollen und strategische Modifikationen möglich seien, die Aussagen lassen aber zumeist mehrere Interpretationen zu. Zum einen ist damit nichts darüber gesagt, wie konsequent die Projekte nach der Konferenz verfolgt werden. Zum anderen kann innerhalb dieser Befragung nicht belegt werden, welche Relevanz die Projekte haben, die auf einer Führungskräftekonferenz behandelt respektive initiiert werden. Es ist aber zu erwarten, dass die Entwicklung in Richtung einer noch ausgeprägteren Diskussionskultur bzw. einer noch stärkeren Einbindung möglichst vieler Führungskräfte (und ggf. Mitarbeiter) geht.